

Beide Bändchen des durch seine anderweitigen Publikationen bekanntgewordenen Autors sind in dieser theologischen Zeitschrift schon besprochen worden, und zwar wurde mit vollem Recht beiden großes Lob gespendet. Großer Fleiß, Gründlichkeit und Nüchternheit, die beständige Rücksichtnahme auf Brevier und Messbuch wurden vom Ordensgenossen des Verfassers P. Georg Kolb S. J. gerühmt (Jahrgang 1903, S. 414), während ein anderer Rezensent (Jahrgang 1902, S. 878) „die klare Disposition und die einfache ungekünstelte Sprache“ hervorhebt. Beide Lobsprüche können auch wir unterschreiben. Die zweite Auflage hat bedeutend gewonnen, das 7. Bändchen 51 Seiten, das 9. Bändchen 91 Seiten. In den Marienbetrachtungen würden wir es, sicher mit noch vielen andern Priestern, lieber sehen, wenn das Verweisen auf andere Bändchen unterbliebe und statt dessen die ganze Betrachtung auffshiene. — Wir wünschen, daß auch die zweite Auflage von zahlreichen Priestern benutzt werde, zum eigenen Gebrauche wie zur Bearbeitung von Vorträgen für andere.

P. Thom. O. C.

22) **Dante und Houston Stewart Chamberlain.** Von Hermann Grauert. Zweite, vermehrte Auflage. 8°. IX und 92 S. Freiburg i. Br. 1904. Herdersche Verlagshandlung. M. 1.50 = K 1.80.

Der verehrte Herr Verfasser bietet hier seine Auffäige in den Historisch-politischen Blättern B. 131 und 132 über Dante mit einigen ergänzenden Zusätzen in einem neuen selbständigen Abdruck; wir können ihm hiefür nur dankbar sein; denn es war sicherlich geboten, daß von so berufener Seite Stellung genommen wurde gegen die vielfach recht schiefen Urteile, die der so viel gelesene und häufig recht geistreiche Chamberlain über Dante gefällt. Selbst ein ausgezeichneter Dante-Kenner, folgt Grauert seinem Gegner auf Schritt und Tritt und weist bald aus inneren, bald aus äußeren Gründen dessen unrichtige Auffassungen Dantes und seiner Werke nach.

Wien.

P. Gregor Gasser S. D. S.

23) **Compendium Historiae librorum sacrorum Novi Testamenti.** Praelectionibus biblicis concinnatum a. Leone Ad. Schneidörfer, S. O. Cister. Altovad. presb. Ss. Theologiae Doctore et C. R. in Universitate Carolo-Ferdinandeia Pragae professore public. ordin. Editio tertia emendata. Pragae Sumptibus Caroli Bellman 1903. K 4.80.

Der in der Literatur für das Bibelkund rühmlichst bekannte Verfasser hat im Jahre 1888 obengenanntes Compendium der Geschichte der heiligen Bücher des Neuen Testaments das erstmal der Öffentlichkeit übergeben und sich veranlaßt, in den Jahren 1893 und 1903 verbesserte Auflagen seines Compendiums zu veranstalten.

Da dasselbe in lateinischer Sprache abgefaßt ist, so scheint demselben ein größeres Gebiet der Verwendung gesichert zu sein, als wenn es in der lebenden deutschen Sprache erschienen wäre.

Unter der Überschrift Prolegomena werden auf 23 Seiten in erschöpfer Weise besprochen der Begriff und Umfang einer Geschichte der neutestamentlichen, heiligen Bücher, sodann die Einteilung der neutestamentlichen Bibel-Literatur, ferner die Aufgabe und Quellen für eine Literaturgeschichte des Neuen Testaments. Hierauf kommen zur Beantwortung die Fragen, ob in den längst vergangenen christlichen Jahrhunderten solche Literaturgeschichte betrieben worden ist und wie sie von einem modernen Verfasser betrieben werden sollte und welch großen Nutzen aus deren Betriebe hervorgehe.

Nach Erledigung dieser Punkte geht der hochwürdige Herr Professor gemäß der vorgezeichneten Methode daran, seine Geschichte der heiligen

Literatur des Neuen Testamentes vom dogmatischen Standpunkte aus darzustellen. Darum mußte auch die Frage nach dem Ursprunge der heiligen Bücher gestellt werden und die Antwort in drei Paragraphen erfolgen und orientieren über den Begriff und Beweis der Inspiration und die Folgerungen aus derselben. Eine zweite Quaestio bepricht auf 22 Seiten den neutestamentlichen Kanon in 11 Paragraphen in erschöpfer Weise. Auf Seite 56 beginnt die kritische Behandlung der Literaturgeschichte des Neuen Testamentes in drei Quästionen über die Unversehrtheit, über die Echtheit und über die Glaubwürdigkeit der neutestamentlichen Bücher. Bei der Besprechung der Unversehrtheit werden zuerst die inneren und dann die äußeren Merkmale derselben behandelt. Um zu zeigen, wie die heiligen Bücher erhalten und verbreitet worden sind, werden die Urexemplare und die Abschriften und die Ueberlieferungen der Reihe nach besprochen, die Zitate aus den heiligen Büchern sind nicht übersehen worden, auch wird auf 6 Seiten von den Ausgaben der neutestamentlichen Bücher gehandelt. Zwei Paragraphen handeln von den Veränderungen, welche der heilige Text bei seiner Ueberlieferung hat erleiden müssen. Die Quaestio über die Echtheit gliedert sich in zwei Teile: Der erste als der umfangreichere bespricht die einzelnen neutestamentlichen Bücher nach ihren Verfassern: zuerst werden die Personalien der heiligen Verfasser geboten, der vier Evangelisten, dann der Apostel Paulus, Jakobus, Judas und Petrus. Nach der Biographie folgt sogleich bei jedem Autor die Besprechung seiner literarischen Produkte, die Besprechung der Unversehrtheit und Echtheit derselben; wer seine ersten Leser waren, in welcher Sprache er geschrieben hat, was ihn zum Schreiben veranlaßt hat, welches Ziel er sich gesetzt hat, in welcher Zeit er geschrieben hat, wie sich der Stoff in seinem Buche gliedert; alle diese Fragen werden in erschöpfer, orientierender Weise kirchlich treu beantwortet. Auf Seite 117 stellt der Herr Autor die Thesis auf, daß die griechische Ausgabe des Matthäusevangeliums auf den heiligen Apostel selbst oder mindestens auf seine unmittelbare Einflußnahme zurückzuführen ist. Dafür führt er Bestätigungsgründe an. 210 Seiten behandeln also die spezielle Besprechung der neutestamentlichen heiligen Literatur und nun beginnt die allgemeine Abhandlung über die Echtheit der neutestamentlichen Bücher in zwei Beweisen, einem direkten und einem indirekten. Den Abschluß des Kompodiums macht die Besprechung der Glaubwürdigkeit der neutestamentlichen Literaturprodukte nach dem populären Gesichtspunkte, daß die heiligen Verfasser die Wahrheit berichten könnten, wollten und mußten.

Möge die dankenswerte erschöpfende Arbeit des hochwürdigen Herrn Verfassers ihre alten Freunde erhalten und noch neue dazu gewinnen!

St. Florian bei Enns.

Dr. P. Amand Polz O. S. B.

24) **Der Weg zum inneren Frieden.** Unserer Lieben Frau vom Frieden geweiht von dem P. von Lehren S. J. Nach der vierten Auflage aus dem Französischen übersetzt von P. Jakob Brucker S. J. 20. und 21. Auflage. Kl. 8°. XXIV u. 451 S. Freiburg 1904. Herder. M. 2.25 — K 2.70.

Die zahlreichen Auflagen bestätigen die große Brauchbarkeit dieses aszetischen Werkes, welches in der Bibliothek keiner geistlichen Kommunität und in der Hand keines Seelsorgers fehlen soll. Es wird in der bischöflichen Approbation als „ein zuverlässiger Wegweiser auf der Bahn des Heiles“ bestens empfohlen. Es gibt kaum ein anderes Buch, welches in so vielen praktischen Bedürfnissen des inneren Lebens Rat und Hilfe bringt. Vater von Lehren, ein ebenso kluger als frommer Seelenführer, sammelte den Stoff aus den besten Quellen und aus langjähriger Erfahrung im Welt- und Ordensleben, und der deutsche Bearbeiter, auf dem Gebiete der geistlichen Literatur wohlbekannt, verstand es gar wohl, nach unseren Verhältnissen den Text in Form und Sprache zurecht zu legen. Der Inhalt verfolgt zu-